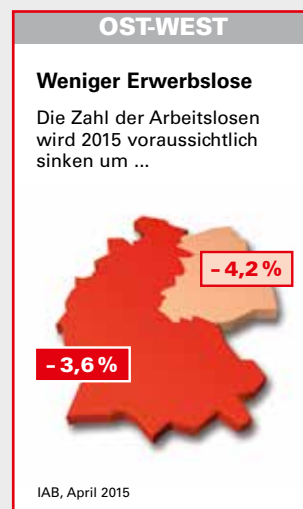
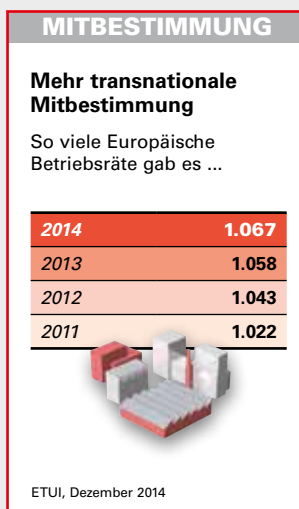
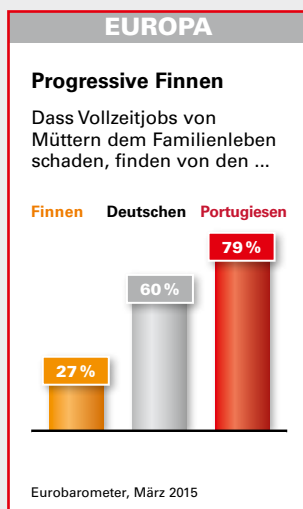
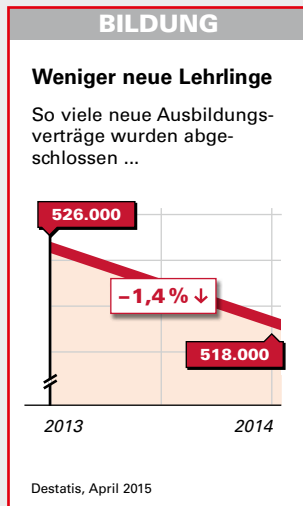


## Impressum

**Herausgeber:** Hans-Böckler-Stiftung  
 Hans-Böckler-Straße 39, 40476 Düsseldorf, Telefon: 02 11 / 77 78-0  
**Verantwortlicher Geschäftsführer:** Dr. Wolfgang Jäger  
**Leiter Öffentlichkeitsarbeit:** Rainer Jung  
**Redaktion:** Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen,  
 Dr. Kai Kühne, Sabrina Böckmann  
**E-Mail:** redaktion-impuls@boeckler.de; **Telefon:** 02 11 / 77 78-148,  
**Fax:** 02 11 / 77 78-207; **Druck und Versand:** Setzkasten GmbH,  
 Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf

**Weiter im Netz:** Grafiken zum Download (Abdruck frei nach Rücksprache mit der Redaktion und Angabe der Quelle) sowie weitere Informationen unter boecklerimpuls.de

## TrendTableau



► **HARTZ IV:** Fast drei Millionen Menschen beziehen bereits länger als vier Jahre Hartz IV. Das ist gut die Hälfte aller Empfänger. Nur jeder Fünfte benötigt weniger als zwölf Monate Hilfe. Laut dem Institut Arbeit und Qualifikation, das die aktuellen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet hat, ist es für einen großen Personenkreis äußerst schwierig, aus der

Bedürftigkeit herauszukommen: Von allen, die zwischen Juli 2013 und Juni 2014 ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, bekam jeder Vierte innerhalb von drei Monaten wieder Leistungen aus der Grundsicherung. Gerade Alleinerziehende haben oftmals Probleme, ohne Hartz IV auszukommen. Viele können wegen der Betreuung ihrer Kinder nicht arbeiten. Zudem befinden sich

unter den Langzeitbeziehern viele „Aufstocker“.

IAQ, April 2015

► **ARBEITSMARKT:** Die Arbeitslosenquoten gingen 2014 in vielen EU-Regionen leicht zurück, wie Zahlen der Statistikbehörde Eurostat zeigen. Innerhalb der Union gab es jedoch große Unterschiede: Unter den zehn Regionen mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten waren neun aus

Deutschland. An der Spitze lagen Oberbayern in Deutschland und Prag in der Tschechischen Republik mit einer Quote von jeweils 2,5 Prozent. Von den Regionen mit den höchsten Quoten lagen sechs in Spanien und vier in Griechenland. Am stärksten betroffen war Andalusien in Spanien mit einer Quote von 34,8 Prozent.

Eurostat, April 2015